

**Konzept für die „AG Maritime Wirtschaft“
der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT)**

Stand: 16.02.2010, Christine Ström

1. Ausgangslage

Die Maritime Wirtschaft in Deutschland hat aufgrund ihrer engen Verflechtungen mit anderen Branchen eine zentrale Bedeutung für die weltweit eingebundene deutsche Wirtschaft. Mit ihren wichtigsten Sektoren Schiffbau und Zulieferindustrie, Schifffahrt und Häfen, Meerestechnik, Binnenschifffahrt und Fischerei ist die Branche daher von systemischem Interesse für die Bundesrepublik. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des maritimen Sektors beschränkt sich dabei nicht allein auf die Bereiche der Küstenregionen, denn die Zulieferindustrie ist in allen Bundesländern, besonders aber in Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen angesiedelt.

Rund 400.000 Arbeitskräfte sind in Deutschland in der maritimen Wirtschaft tätig. Der größte Sektor ist dabei der Gesamtbereich der Seeschifffahrt (ca. 60.000 Beschäftigte und einem Umsatz von mehr als 31 Milliarden Euro in 2006). Der zweit- und drittgrößte Sektor sind die maritime Zulieferindustrie (ca. 72.000 Beschäftigte, ca. 10,5 Milliarden Euro Umsatz) und der Schiffbau (rund 24.000 Beschäftigte, circa 6,2 Milliarden Euro Umsatz). Insgesamt wird ein Volumen von ca. 54 Milliarden Euro pro Jahr umgesetzt. Dies entspricht einem Anteil von rd. 12% am Bruttoinlandsprodukt.

Wegen des für die Zukunft prognostizierten Anstiegs des Verkehrsaufkommens und der sich daraus ergebenden Notwendigkeit, See- und Wasserwege noch stärker in den Gütertransport einzubeziehen, bietet die maritime Wirtschaft attraktive Zukunftsperspektiven z.B. für Ausbildung und Beschäftigung. Hinzu kommt, dass der Wasserweg - im Vergleich zur Straße - als eine sehr umweltfreundliche Alternative gilt.

Bis 2008 konnte die maritime Wirtschaft eine lang anhaltende Boomphase verzeichnen. Die Wachstumszahlen im Seeverkehr, in den Seehäfen, im Schiffbau und in der Meerestechnik stiegen jährlich dynamisch. Die Auswirkungen der tief greifenden weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sind jedoch inzwischen deutlich zu spüren. Die Branche hat mit Auftrags- und Umsatzeinbrüchen zu kämpfen. Aber trotz des zyklischen Abschwungs befindet sich die maritime Wirtschaft nicht in einer strukturellen Krise. Sie ist und bleibt eine Zukunftsbranche für Deutschland mit hohem Wachstums- und Beschäftigungspotenzial.

2. Ziel der AG Maritime Wirtschaft

Das zentrale Thema der maritimen Wirtschaft ist derzeit das Meistern der Herausforderungen und das Finden von Wegen zur Sicherung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise. Darüber hinaus wird die Maritime Wirtschaft häufig noch zu wenig als bundesrelevantes Thema und stattdessen nur in ihrer regionalen Bedeutung für die norddeutschen Küstenländer wahrgenommen.

Das Ziel einer AG Maritime Wirtschaft als Unterausschuss der Kommission Verkehrspolitik der MIT Deutschland ist insoweit eine intensivere Beschäftigung mit allen die maritime Wirtschaft betreffenden Themen und Belange und deren stärkere Verbreiterung, insbesondere auf der politischen und der administrativen Ebene der Länder und des Bundes.

Eine breite Unterstützung auf Landes- und Bundesebene ist für der Branche aus Sicht der MIT wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen maritimen Wirtschaft und damit auch den Wirtschaftsstandort Deutschland langfristig und nachhaltig zu stärken.

3. Umsetzung

Zu Beginn sollte das genaue Ziel der AG definiert und die zu behandelnden Themen festgelegt werden. Die personelle Zusammensetzung der AG sollte den zu behandelnden Themen Rechnung tragen. Ggf. können sich zu Themenschwerpunkten kleinere Arbeitsgruppen bilden. Über die Ergebnisse der AG wird dem Bundesvorstand berichtet. Der wiederum die Ergebnisse ggf. in seine Antragsarbeit gegenüber der CDU Deutschland einfließen lassen wird. Evtl. erforderliche Beschlussfassungen erfolgen im Ausschuss nach abschließender Beratung. Um einem der wesentlichsten Ziele des Ausschusses, der Interessenvertretung und gezielter Lobbyarbeit gerecht werden zu können, soll der Ausschuss die Plattform für Gespräche mit Politikern auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene ggf. einschließlich der EU bilden.

4. Ansprechpartner

Herr Zurke, Unternehmensverband Hafen Hamburg

Herr Ferlemann (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Herr Otto (FDP), Koordinator für maritime Wirtschaft im Bundeswirtschaftsministerium

Herr Kruse MdB (CDU), AK Küste der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Herr Fischer MdB (CDU), Vorsitzender der AG Verkehr, Bau und Stadtentwicklung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Patrick Döring MdB (FDP), Verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion

Herr Uldall, Senator a.D., Bundesverbandes Internationaler Express- und Kurierdienste e.V.

Herr Bischoff, Verband für Schiffsbau und Meerestechnik (bischoff@vsm.de)

Herr Tschirch, AGA

Herr Horch, Handelskammer Hamburg

Herr Ohlsen MdHB (CDU), CDU-Bürgerschaftsfraktion

ggf. Verband der Reeder